

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis im Monat einschließlich Bringerlohn 80 Pfg., bei Selbstabholung 70 Pfg.; mit der illustrierten Wochenbeilage Neue Welt einschließlich Bringerlohn 90 Pfg., bei Selbstabholung 80 Pfg. — Durch die Post bezogen vierteljährlich 2.40 M., für 1 Monat 80 Pfg. (Postgebühr vierteljährlich 42 Pfg., monatlich 14 Pfg.).

Redaktion:
Leipzig, Tauchaer Straße 19/21.
Telegraphen-Adresse: Volkszeitung Leipzig.
Fernsprecher: 18088.

Inserate kosten die 7spaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., bei Plagvorschritt 30 Pfg. Schwieriger Satz nach höherem Tarif. — Der Preis für das Belegen von Prospekten ist bei der Gesamtauflage 4.— M. jedes Tausend, bei Zellaufgabe 5.— M. — Schluss der Annahme von Inseraten für die nächste Nummer früh 9 Uhr.

Erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Verlag in Leipzig, Tauchaer Straße 19/21, Fernsprecher: 4596 • Inseraten-Abteilung Fernsprecher: 2721.

Tageskalender.

Die Landeszeitung für beide Mecklenburg hält ihre Meldung, daß dem Bundesrat von sechs Bundesregierungen Anträge auf verstärkten Arbeitswillensschutz unterbreitet worden seien, aufrecht und ergänzt sie dahin, daß Sachsen den Kostozu hierzu gegeben habe.

Der Kolonialstaatssekretär Dr. Solff konstatierte in Swakopmund, daß er beim ersten Überabend angelangt sei.

Das Hochwasser des Rheins und seiner Nebenflüsse steigt noch immer und verursacht schwere Schäden.

Auf der Feste Westend in Duisburg wurden 5 Vergewaltigte durch eine Schlagwetterexplosion getötet.

Im Stahlwerk Königshütte sind Dienstagabend vier Arbeiter an giftigen Gasen erstickt.

Die englischen Liberalen haben wieder ein Mandat zum Unterhaus verloren.

Durch die Bombenexplosion in Doiran (Türkei) wurden 13 Personen sofort getötet, 23 tödlich und zahlreich verletzt.

Die sächsische Gewerbeinspektion 1911.

Leipzig, 12. September.

I.
Die Sozialdemokratie ist die einzige Partei, die den Aufgaben der Gewerbeinspektion ein ernstes Interesse entgegenbringt. Man wird in der bürgerlichen Presse vergeblich nach einer eingehenden Würdigung der Fabrikinspektorenberichte suchen; soweit sie von ihnen überhaupt Notiz nehmen, beschränkt sie sich in der Regel auf die Anzeige ihres Erscheinens oder eine kurze Angabe der wichtigsten Zahlen aus dem Inhalte. Dasselbe Bild der Interesslosigkeit zeigt sich auch in den Parlamenten — das Schicksal der Hunderttausende von Arbeitern, deren gesundheitliches und wirtschaftliches Interesse die staatliche Gewerbeaufsicht wahrnehmen soll, ruft bei den bürgerlichen Vertretern kaum den Schimmer eines Interesses hervor. In dieser Hinsicht spricht die eine Tatsache Bände, daß der frühere konservative Referent der Zweiten sächsischen Kammer zu dem Etatkapitel Gewerbeaufsicht seine Berichterstatterpflicht mit ein paar Worten abtun pflegte, und ebenso dürrig gestaltete sich die Debatte über diesen Bericht. Eine gründliche Behandlung dieser Frage ist erst eingetreten, seitdem die Sozialdemokratie wieder eine Vertretung im Landtag besitzt.

Ist aber die sozialdemokratische Arbeiterschaft die einzige ernsthaftere Interessentin an der Gewerbeinspektion, so fällt ihren Organen auch die Pflicht zu, da, wo es nötig scheint, energische Kritik an den sich zeigenden Mängeln zu üben. Und an diesen Mängeln fehlt es gerade in Sachsen nicht. Die in früheren Jahren an den Jahresberichten der sächsischen Gewerbeinspektion geübte Kritik bewegte sich in der Hauptsache nach zwei Richtungen: einmal wurde ihr spätes Erscheinen gerügt, dann aber auch — und das ganz besonders — ihre sozialpolitische Dürftigkeit. Was zunächst den ersten Punkt betrifft, so muß dieselbe Ausstellung auch in diesem Jahre wieder gemacht werden. Während beispielsweise der badische Bericht schon im Monat Februar vorlag und selbst der so umfangreiche preussische Bericht bereits seit Monaten in der Presse besprochen ist, kommt die sächsische Gewerbeaufsicht erst jetzt, im September, nachgehinkt. Dabei würde es ganz verfehlt sein, wenn man annehmen wollte, daß nun wenigstens der Inhalt einigermaßen im Verhältnis stünde zu der auf seine Herstellung verwendeten Zeit. Das ist ganz und gar nicht der Fall. Nach wie vor besteht der sächsische Jahresbericht in der Hauptsache in einer Anhäufung von statistischen Zahlenangaben und kann, was seinen sozialpolitischen Wert betrifft, nicht entfernt einen Vergleich aushalten mit seinen süddeutschen Geschwistern. Man darf wirklich gespannt sein, ob dieser wenig rühmliche Zustand sich, wie versprochen, unter der Regide des in diesem Jahre neu angestellten Zentralgewerbeinspektors bessern wird.

Der Jahresbericht für 1911 enthält als bemerkenswerte Bereicherung neben einer der wichtigsten Zahlenangaben zusammenfassenden Einleitung 22 graphische Tabellen, die die Entwicklung der industriellen Berufstätigkeit in Sachsen im Verhältnis zur Gesamtbevölkerung und der Tätigkeit der Gewerbeaufsichtsorgane darstellen. Die Zeichnungen bilden die verfeinerte Wiedergabe von Tabellen, die auf der internationalen Hygieneausstellung zur Vorführung gelangten. Die wichtigsten Angaben daraus seien hier angeführt. Die sächsische Gesamtbevölkerung stieg von 3 015 000 im Jahre 1882 auf 4 622 000 im Jahre 1907 (1910 = 4 800 000), das sind 53,3 Prozent. Dagegen wuchs die Zahl der in gewerblichen Betrieben hauptberuflich tätigen Personen in demselben Zeitraum von 794 000 auf 1 588 000, das sind genau 100 Prozent. Die ständig wachsende Bedeutung der Industrie für das sächsische Erwerbsleben erhellt die Tatsache, daß, während 1882 in den „gezählten“ (d. h. der Gewerbeinspektion unterliegenden) Betrieben nur 291 000 Arbeiter beschäftigt waren, diese Zahl bis 1910 auf 736 000 angewachsen war. Sind in diesem 28jährigen Zeitraum auch die Grundzüge, nach denen die Unterstellung der Betriebe unter die staatliche Gewerbeaufsicht erfolgt, nicht völlig die gleichen geblieben, so gibt die Zunahme der Arbeiterzahl um 153 Prozent doch ein wenigstens annäherndes Bild von der Industrialisierung Sachsens. (Die handwerksmäßigen Betriebe ohne motorische Kraft oder mit 10

oder weniger Arbeitern unterstehen bekanntlich nicht der Kontrolle der Gewerbeinspektion, ebensowenig die Handelsbetriebe.) Interessant ist, daß im Jahre 1910 das Prozentverhältnis der erwachsenen männlichen (das ist über 16 Jahre alten) Arbeiter, gemessen an der in gezählten Betrieben beschäftigten Gesamtarbeiterschaft, das gleiche war wie 1884, nämlich 60 Prozent. Dieser prozentuale Anteil hatte sich bis 1899 nahezu konstant zugunsten der erwachsenen Männer verschoben, und zwar bis zu 63,3 Prozent. Von 1900 an aber ist dieses Verhältnis fast ebenso ständig wieder gesunken, während der Anteil der erwachsenen weiblichen Arbeiterschaft von 28,7 auf 31,4 Prozent gestiegen ist. Voraussichtlich wird diese Verschiebung, besonders infolge des starken Vorherrschens der Textilindustrie Sachsens, sich in Zukunft noch weiter in derselben Richtung vollziehen, wenn sie auch in Zeiten günstiger Konjunktur zeitweilig ins Stocken gerät. Das Kapital zieht eben die billigere weibliche Arbeitskraft der teureren männlichen bei weitem vor und wird an ihrer stärkeren Heranziehung nur durch die zahlenmäßige Begrenztheit der weiblichen „Hände“ beschränkt.

Am 1. Mai des Berichtsjahres, dem Termin der alljährlich vorgenommenen Arbeiterzählung, waren der sächsischen Gewerbeinspektion 30 623 (im Vorjahre 28 920) Anlagen mit mehr als 10 Arbeitern oder diesen Anlagen durch § 154 der Gewerbeordnung gleichgestellte Betriebe (in der Hauptsache Motorbetriebe) unterstellt. In diesen Betrieben waren 757 518 Arbeiter (im Vorjahr 735 925) beschäftigt. Außerdem waren noch 13 748 (14 280) kleinere Betriebe mit 36 777 (37 441) Arbeitern vorhanden, für die der Bundesrat besondere Schutzvorschriften erlassen hat und die deshalb ebenfalls von den Gewerbeaufsichts- oder vertretungsweise von Polizeibeamten zu kontrollieren sind. Der Rückgang in der letztgenannten Kategorie ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß mit der wachsenden Bedeutung der Elektrizität als Kraftspeicherin (Heberlandzentralen!) die Zahl der Betriebe, die Motore verwenden, immer mehr zunimmt. Besonders kommen hier Bädereien und Fleischerereien in Frage, die dann aus der zweiten Gruppe der Anlagen in die erste hinüberwechseln und dort mitgezählt werden. Von den Aufsichtsbeamten in der Kreisauptmannschaft Bauhe wird als weiterer Grund auch die angebliche Tatsache mit angeführt, daß im Malergewerbe und in Betrieben, in denen Malerarbeiten im Zusammenhange mit einem andern Gewerbe ausgeführt werden, Kleifarben des öfteren nicht mehr oder nur noch gelegentlich verwendet wurden, infolgedessen diese Betriebe ausblieben. Bestätigt sich diese Beobachtung, dann würde sie nur zu begrüßen sein, da die Verwendung der giftigen Bleifarben bekanntlich die Ursache von schweren Erkrankungen ist, die zu schweren Lähmungen und oft zum frühen Tode führen.

Von den fabrikmäßigen Betrieben entfielen 1911 allein 6908 oder 22,6 Prozent mit 246 069 oder 32,5 Prozent der Gesamtarbeiterschaft auf die Textilindustrie. Diese hat

Feuilleton.

Das rote Zimmer.

Schilderungen aus dem Künstler- und Schriftstellerleben.
Von August Strindberg.

00) [Nachdruck verboten.]
Alle schüttelte sich wie ein Hund, der einen Satz machen will, und durchschritt den großen Haufen, der ihn mit seinen Blicken musterte.

Der Vorsitzende eröffnete ein kleines Gespräch mit der ersten Bank, und der Sekretär gähnte, ehe er eine Zeitung nahm, um zu zeigen, wie wenig er den Vortrag anzuhören gedachte.

Alle aber stieg auf die Estrade, schloß seine großen Augenlider, fauchte einigemal, um die Zuhörer glauben zu machen, er beginne; als es wirklich still wurde, so still, daß man hören konnte, was der Vorsitzende dem Rittmeister sagte, fing er an:

— Ueber Schweden. Einige Gesichtspunkte.

Und nach einer Pause:

— Meine Herren! Es dürfte wohl mehr als ein unbestätigte Annahme sein, daß es die fruchtbarste Idee und das kräftigste Bestreben unserer Tage ist, das kurzfristige Nationalgefühl aufzuheben, das die Völker trennt und sie als Feinde einander gegenüberstellt; wir haben die Mittel gesehen, die man dabei anwendet — die Weltausstellungen und deren Wirkungen — die Ehrendiplome.

(Man sah sich fragend an. — Was ist das für eine Stichelei?) sagte Eriksson. Die kam etwas plötzlich, sonst war es gut.)

— Die schwedische Nation marschiert, wie immer so auch jetzt, an der Spitze der Zivilisation und hat in höherem Grad als irgendeine andre die kosmopolitische Idee fruchtbar gemacht und, wenn man nach Zahlen urteilen darf, bereits

sehr viel erreicht. Dazu haben ungewöhnlich günstige Umstände beigetragen, und die will ich nun kurz betrachten, um nachher zu etwas Leichtem überzugehen, wie Regierungsform, Grundsteuer und dergleichen.

(— Das wird etwas lang werden, sagte Eriksson und stieg fast in die Seite; aber er ist lustig.)

— Schweden ist, wie jedermann weiß, ursprünglich eine deutsche Kolonie, und die Sprache, die sich bis in unsere Tage hinein ziemlich rein erhalten hat, ist Plattdeutsch in zwölf Dialekten. Dieser Umstand, nämlich die Schwierigkeit, die die Provinzen hatten, um sich einander mitzuteilen, ist ein mächtiger Faktor gewesen, der der Entwicklung des ungesunden Nationalbegriffs entgegengearbeitet hat. Andre glückliche Umstände haben jedoch einem einseitigen deutschen Einfluß entgegenge wirkt, der einmal so weit gegangen war, daß Schweden eine deutsche Provinz wurde, nämlich unter Albrecht von Mecklenburg. Hierher rechte ich zuerst die Eroberung der dänischen Provinzen: Schonen, Halland, Blekinge, Bohuslän und Dalaland; Schwedens reichste Provinzen werden von Dänen bewohnt, die noch die Sprache ihres Landes sprechen und sich weigern, die schwedische Herrschaft anzuerkennen.

(— Wohin in Jesu Namen will er? Ist er verrückt?)

— Der Schone zum Beispiel betrachtet noch heute Kopenhagen als Hauptstadt, und die Schonen bilden im Reichstag die regierungsfeindliche Partei. Ähnlich verhält es sich mit dem dänischen Göteborg, das Stockholm nicht als Reichshauptstadt anerkennt; dort haben jetzt die Engländer die Leitung übernommen und eine Kolonie angelegt. Diese Nation, die englische, fischt vor der Küste und treibt in der Stadt beinahe allen Großhandel während des Winters; im Sommer reisen sie heim und genteken den Gewinn in ihren Willen auf dem schottischen Hochland. Ganz prächtige Leute übrigens. Die Engländer halten sich auch eine große Zeitung, in der sie ihre eigenen Handlungen loben, ohne gerade fremde zu tadeln.

Dann müssen wir die häufigen Einwanderungen in Betracht ziehen. Wir haben Finnen in den finnischen Wä-

ldern, aber wir haben sie auch in der Hauptstadt, in die sie infolge der heimatischen politischen Verhältnisse eingewandert sind. In untern größeren Eisenwerten sind eine Menge Wallonen, die im 17. Jahrhundert hierher gekommen sind und noch heute ihr gebrochenes Französisch sprechen. Es ist bekanntlich ein Wallone gewesen, der die neue Staatsverfassung in Schweden eingeführt hat; und die stammt aus Wallonien. Tüchtige Leute und sehr ehrlich!

(— Nein, was in des Himmels Namen ist das!)

— Unter Gustav Adolf kam eine Menge schottisches Gesindel her und vermietete sich als Soldaten; darum sind sie auch ins Ritterhaus gekommen. An der Ostküste gibt es viele Familien, die Traditionen an eine Einwanderung aus Livland und den andern litawischen Provinzen pflegen; darum trifft man hier oft rein tatarische Typen.

Ich spreche die Behauptung aus, daß das schwedische Volk auf dem allerbesten Wege war, sich zu entnationalisieren. Schlagen Sie das Wappenbuch des schwedischen Adels auf und zählen Sie dort die schwedischen Namen. Wenn sie fünf- undzwanzig Prozent überschreiten, so können Sie mir die Nase abschneiden, meine Herren. Schlagen Sie das Adressbuch aufs Geratewohl auf; ich habe selbst beim Buchstaben G nachgezählt, und von vierhundert Namen waren zweihundert ausländisch.

Was ist die Ursache? Es sind ihrer viele, aber die vornehmsten sind die ausländischen Dynastien und die Eroberungskriege. Wenn man nachdenkt, wieviel Schund auf dem schwedischen Thron gelesen hat, so wundert man sich, daß die Nation noch heute so königstreu sein kann. Die Bestimmungen des Grundgesetzes, daß der schwedische König immer ein Ausländer sein soll, muß notwendig auf unfer Ziel hinführen, die Entnationalisierung; und das hat sie auch getan.

Daß das Land durch den Anschluß an fremde Nationen gewinnen wird, ist meine Ueberzeugung; denn etwas verlieren — das kann es nicht, da man nicht verlieren kann, was man nicht hat. Der Nation fehlt ganz einfach die Nationalität; und das hat Tegner schon 1811 entdeckt und

Konsumverein L.-Plagwitz u. Umg.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Freitag, den 27. September 1912, abends 8 Uhr

Ordentl. Generalversammlung

im Volkshaus, Zeißer Straße 32.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1911/1912.
2. Beschlussfassung über Verteilung des Reingewinnes.
3. Antrag der Verwaltung auf Erwerb eines Grundstückes.
4. Wahl von 2 Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden und wieder wählbaren Herren Franz Koch und Wilhelm Winter.
5. Wahl von 9 Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden und wieder wählbaren Herren Otto Ebert, Karl Franke, Hermann Härling, Ernst Hessel, Alfred Kunath, Heinrich Keder, Felix Niedeberger, Rudolf Willecke und Gustav Köhler, sowie von 3 Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der Herren Karl Hentschel, Ernst Kießig und Franz Köschel.
6. Eventuelle Anträge nach § 13 der Statuten.

Nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches oder der blauen Karte ist der Eintritt in den Versammlungsraum gestattet.

Legitimationskarten berechtigen nicht zum Eintritt.

Zu zahlreichem Besuch werden die geehrten Mitglieder hierdurch eingeladen.

Leipzig-Plagwitz, den 12. September 1912.

Der Vorstand.

A. Arnold. S. Thieme.

Ortsverein L.-Ost.

Freitag, den 13. September, abends 7/9 Uhr

Mitglieder = Versammlung

im Saale des Kronenquell, L.-Neuschönefeld

Tagesordnung:

1. Vortrag des Genossen Schöning über: Flotte und Zustände in den Staatsbetrieben.
2. Antrag der Stünzer Genossen: Abtretung eines Teiles vom Selterhäuser Gebiet an den Ortsverein Leipzig-Stünz
3. Unterrichtskurse.
4. Partei- und Vereinsangelegenheiten.

Zu recht regem Besuch ladet ein [18402]* Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Bureau im Volkshaus, Zeißer Str. 32, II., 3.1 u. 2. Arbeitsnachweis täglich von 7/9-10 Uhr vorm.

Zahlstelle Leipzig

Bureau: Sonn. 7/9-11, Mont. Freitag 5-8, 2. und 3. Mittw., Donnerst. 5-7, Sonnab. 3-7. Tel. 3497.

Dienstag, den 17. September, abends 8 Uhr

Mitglieder = Versammlung

im Volkshaus, Zeißer Straße 32 (Großer Saal)

Tagesordnung:

1. Der Abschluss von Kündigungsverträgen einzelner Arbeiter in den Vertragsbetrieben.
2. Verbandsangelegenheiten. (Darunter Bericht der Lokalverwaltung und unsere Agitation.)

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht aller Kollegen, in der Versammlung zu erscheinen.

Das Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen.

Pünktlichen Besuch erwartet

[18506]*

Die Lokalverwaltung.

Werkstattdelegierte und Beitragskassierer.

Freitag, den 13. September, abends 7/7 Uhr, Delegierten-Versammlung im Volkshaus, I. Etage, Café, Eingang nur Portal links. Tagesordnung wichtig. Das Erscheinen aller Vertrauensleute der Betriebe wird erwartet. Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen.

Blutreinigung.

Zu u. -illen. Groß-Schachtel 1 Mk. in Apotheken. Gegen Einzahlung von 10. 1.20 franco von Tutzgen: Laboratorium Göttschmann-Rominten. In Leipzig: Engel-Apothek, Plagwitz: Sophien-Apothek, Alteschlocher: Körner-Apothek, Lindenau: Carola-Apothek, In Berlin: Elefant-Apothek.

Konsumverein Zudelhäusen u. Umg.

G. G. m. b. H.

Generalversammlung

Sonnabend, den 21. September, abends 7/9 Uhr im Gasthof zum Sächsischen Haus in Holzhausen. Tagesordnung: 1. Geschäfts- und Kassenbericht, Rechnungsprüfung desselben und Beschlussfassung über den Gewinnverteilungsplan. 2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes. 3. Wahl zweier Aufsichtsratsmitglieder und Stellvertreter. 4. Anträge der Mitglieder nach § 13 des Statuts. 5. Verschiedenes.

Die Anträge sind bis Sonntag, den 15. September, schriftlich beim Vorstand einzurichten.

Zahlreiches Erscheinen wünscht

Der Vorstand. W. Geiger. R. Gahner. [18571]

Zentralverband der proletarischen Freidenker Deutschlands (Zahlstelle Leipzig)

Heute Donnerstag, den 12. September, abends 9 Uhr im Volkshaus (Nebensaal links)

Öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die christliche Kirche im Dienste des Klassenstaates. Referent: Genosse Bornh. Menko, Dresden. 2. Diskussion. [18581]

Zu dieser Versammlung sind die Parteigenossen und Genossinnen freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

Allgemeine Metallarbeiter-Krankenkasse

Filiale Leipzig-West.

Sonnabend, den 14. September 1912

Grosses Herbstvorgängen

unter Mitwirkung der Apollo-Sänger. Einlaß 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. — Der Heinertrag wird zum Besten ausgespielter Mitglieder verwendet. NB. Massenabend findet Freitag, den 13. Sept., statt. [18508] Der Festausschub.

Die rote Feldpost

unterm Sozialistengesetz.

Mit einer Einleitung:

Erinnerungen aus meinen Kinder-, Lehr- und Wanderjahren

von J. Belli.

Preis gebunden 1 Mark.

Zu haben in der Leipziger Buchdruckerei A. G. (Abteilung Buchhandlung). — Die Austräger der Volkszeitung nehmen Bestellungen entgegen.

Freie Turnerschaft Leipzig u. Umg.

Süd-Ost. Freitag, den 13. September, Vereins- [18588] versammlung.

Mockau Turnverein. Freitag, den 13. Sept., abends 7/9 Uhr, Monatsversammlung. D. V.

Arbeiter-Radfahrerverein Solidarität, Mölbitz.

Sonntag, den 15. September

BALL im Gasthof Mölbitz. Anfang Punkt 6 Uhr. Der Vorstand. NB. Orts-Erntedankfest am 22. September.

Der Verein der erwerbtreibenden Blinden

empf. dem geehrt. Publikum als Vortragsmacher: D. Maul, Elgen-Str. 55, pt.; als Nordmacher: H. Schulze, Kirchstr. 25/27; als Hofstuhlflechter: M. Bedt, Rietzschelstr. 11, M. Kamme, Brodhausstr. 52, D. Ulrich, Melandthunstr. 3, II., P. Müge, Poststraße 16, S. II., G. Denzel, Schönauer Weg 42, pt., M. Wetke, Hofer Straße 18b, III., P. Drehske, Reusdorfer Straße 53, II., G. Verthold, Bölsch, Giebnerstr. 11, III.; als Klavierstimmer: H. Schulze, Bayerische Straße 44, S. II., D. Dittmar, Albertstraße 27, IV.; als Klavierstimmer und Salonpianist: J. Gebert, Petersstraße 28, S. IV.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt 'Pietät'

Teleph. 532 Feuerbestattung Teleph. 532

28 Matthäikirchhof 28

Zweiggeschäfte: Lind., Odermannstr. 10. Tel. 17410.

L.-Gohlis, Elsonacher Str. 8. L.-Volk., Konradstr. 41. Tel. 532.

Familien-Nachrichten

Ortsverein Mockau.

Dienstag früh starb nach schwerem Leiden unser langjähriges Mitglied, Genosse

Ernst Stier.

Ein ehrendes Andenken bewahren ihm Die Mitglieder des Ortsvereins. 18587] J. N.: Der Vorstand. Die Genossen treffen sich Freitag, 7/2 Uhr, im Restaurant Erholung.

Arb.-Athleten-Bund Deutschlands. Bezirk Leipzig.

Plötzlich und unerwartet verstarb nach langem Leiden unser lieber Sportkollege, Herr

Ernst Stier

im Alter von 33 Jahren. Wir verlieren in ihm einen eifrigen Förderer unseres Athletik-Sportes, der jederzeit seine ganze Kraft einsetzte, unsern Bezirk zu heben. Ehre seinem Andenken. 18625] J. N.: Die Bezirksleitung.

Dienstag früh 7/1 Uhr verschied schnell und unerwartet unser lieber Sportkollege, Herr

Ernst Stier

im besten Mannesalter von 33 Jahren. Lange Jahre hat er uns als Vorkämpfer treu zur Seite gestanden und keine Mühe und Arbeit gescheut, unsern Bezirk zu heben und zu fördern. Im Namen des Vereins sprechen wir ihm für seine Aufopferung unsern herzlichsten Dank aus und werden ihn jederzeit in gutem Andenken behalten. [18605]

Kraft-Sport-Verein Teutonia, Mockau.

Beerdigung Freitag, 13. September, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des Mockauer Friedhofs aus. Treffpunkt der Sportkollegen 7/2 Uhr in der Erholung, Mockau, Hauptstr. 70.

Nach langem schwerem Leiden starb schnell und unerwartet im Alter von 42 Jahren mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn und Schwager

Wilhelm Bretschneider.

Dies zeigt tiefbetrübt an [18620] Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag, 15. September, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, L.-Klein-Ischoher, Schönauer Weg 25, III., aus statt.

Nach langem schwerem Leiden starb heute mittag im Alter von 29 Jahren meine liebe Frau, unsere Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Emma Seidel geb. Steinecke.

Dies zeigt tiefbetrübt an [18579] L.-Eutrichsch, Salzmannstr. 7, 11. Sept. 1912 Otto Seidel nebst Hinterbliebenen. Beerdigung Sonnabend nachmittags 2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Will die Regierung sich regen?

Wolffs Telegraphenbureau verbreitet folgende Meldung: Berlin, 12. September. Der Reichskanzler beschäftigte sich...

Herr Bethmann war nämlich in den letzten Monaten gar nicht in Berlin. Er amüsierte sich da draußen irgendwo...

Ueber das Ergebnis der Konferenz wird zwar offiziell nichts mitgeteilt, die Offiziösen aber hören an allen Türen...

Der § 12 des Fleischbeschaugesetzes bestimmt, daß die zerlegten Tierkörper nur eingeführt werden dürfen, wenn die leicht faulenden Eingeweide mit ihm verbunden sind...

Zimmerlin fühlen sich die Agrarier beunruhigt. Die gewaltige Bewegung der Massen gegen die unverkündete Ausplünderung ist denn doch zu stark...

Zum Schluß mag noch gesagt werden, daß die Hoffnung, der Reichstag werde dem argentinischen Gefrierfleisch zulleide die in Betracht kommenden Bestimmungen des Fleischbeschaugesetzes abändern...

Über die Gesundheit des ganzen deutschen Volkes zu gefährden, trägt die brave Deutsche Tageszeitung nicht die geringsten Bedenken.

Deutsches Reich.

Sachsen in Arbeiterfeindschaft voran.

Wir nahmen kürzlich von der Meldung der Landeszeitung für beide Mecklenburg Notts, wonach dem Bundesrat von sechs Einzelstaaten Anträge auf verschärften Schutz der Arbeitswilligen...

Wir lassen dahingestellt, ob diese Nachricht wirklich in allen Teilen stimmt; unwahrscheinlich klingt sie, insbesondere was die Rolle der sächsischen Regierung betrifft...

Eine Absuhr.

Zu den ärgsten Schreibern über die Gefährdung des Deutschtums, die angeblich in der Zulässigkeit von Ehen zwischen Weißen und Schwarzen in den Kolonien liegen soll...

In Nr. 120 Ihres geschätzten Blattes finde ich unter 'Koloniale', betreffend Mißsachenfrage, folgenden Beschluß des Landesrates von Deutsch-Südwest-Afrika...

Schwierigkeiten im Wege stehen. Zunächst entsteht doch die Frage: Warum sollen die Ehen verboten werden? Darauf gibt der Landesrat die Antwort...

Wenn ich auch persönlich der Ansicht bin, daß ein Geschlechtsverkehr zwischen Weißen und Schwarzen der Autorität der Europäer schaden muß...

Die Heuchelei, die in dem Gezeiter der um ihre unbeschränkte Ausbeutungsfreiheit besorgten germanischen Herrenmenschen liegt...

Ueber fernere Hindernisse, die sich dem Verbot von Mißsachen entgegenstellen, hat sich vor kurzem ein bekannter Jurist in einem sehr scharfsinnigen Vortrage ausgelassen...

Man stellt, daß die Ausführung des Beschlusses des Landesrates von 'Südwest' einstweilen jedenfalls und in der gefassten Form unmöglich ist.

Was werden zu diesen Darlegungen die Mitglieder der konservativen Reichstagsfraktion sagen, die erst vor einigen Monaten bei der Abstimmung über die bekannte Resolution sich für das Verbot der Mißsachen erklärten?

Prost - g'uffa!

Die Reise des neuen Kolonialstaatssekretärs Dr. Solz in die afrikanischen Kolonien hat sich zu einer richtigen Bierreise ausgewachsen...

Selbst in Silberbüchse und Land gegangen bin, ist in meiner Zeitrechnung eine große Umwandlung vor sich gegangen. Ich rechne nicht mehr nach dem Gregorianischen oder Julianischen Kalender...

Wenn die Afrikareise des hiesigen Kolonialstaatssekretärs keinen weiteren Erfolg zeitigen sollte, den einen wird sie unbestreitbar haben - daß nämlich Herr Dr. Solz eine gründliche Kenntnis der in den Kolonien gebräuchlichen Bierorte mit nach Hause bringt...

Hanfband und Fleischteuerung.

Der Hanfband hatte am Dienstag Vertreter des Gewerbestandes und der Landwirtschaft zu einer Konferenz berufen, deren Gegenstand die Erörterung der Fleischteuerung bildete...

Der Kampf gegen die Teuerung.

Der Rat der Stadt Dresden hat mit einer dänischen Firma einen Vertrag auf umgehende Lieferung frischen Rindfleischs aus Dänemark...

Die Teuerungskommission des Magistrats und der Stadtverordneten in Magdeburg beschloß, lebendes Vieh von Schweden, Norwegen und Dänemark direkt einzuführen zu lassen.

Die Stadtverwaltungen von Lübeck, Rostock, Riga, Straßburg, Offenbach haben sich ebenfalls mit der Teuerung beschäftigt. Das hessische Ministerium des Innern hat eine Kommission berufen...

Die Massenverammlungen gegen die Teuerung wachsen tagtäglich. In Lübeck, Augsburg, Linden, den Unterwerfern, Zeterow in Mecklenburg, Freiburg im Breisgau, Kiel, Magd., Solmar usw. tagten große Versammlungen.

Am Dienstag abend haben die christlichen Gewerkschaften in Riga eine Versammlung abgehalten, in der der Redakteur der Riga-Abendblätter Westfälischer Arbeiterzeitung, Zos, und der christliche Gewerkschaftsführer Stegwald sprachen...

Die Tabaksteuer.

Die Nettoeinnahmen aus der Tabakbesteuerung sind nach der Süddeutschen Tabakzeitung im Deutschen Reich von 69,9 Millionen Mark im Jahre 1900/07 auf 150,7 Millionen Mark im Jahre 1910/11 gestiegen...

Berlin, 12. September. Ueber die Erteilung von Wandergewerbescheinen an Ausländer sind für Preußen neue, verschärfte Ausführungsanweisungen zur Reichsgewerbeordnung ergangen...

Die preussische Regierung hat die Genehmigung zur Inbetriebnahme des Hagener Krematoriums, des ersten in Preußen, erteilt. Das Krematorium ist schon im Jahre 1906 erbaut worden...

Politik und Armees. Im bayrischen Reichsratsauschuss kam bei der Beratung des Militärsetz des Kriegsminister v. Kreh auf die Stellung der Heeresverwaltung zur Sozialdemokratie zurück...

Das war unzweideutig eine Abweisung des vom Zentrum in der Abgeordnetenversammlung unternommenen Versuchs, die Armees aufzuerhalten...

Aus den deutschen Ferienkolonien. Ein Pionier, der in der letzten Wanderverzeit beim Eisenbahnbau im Mecklenburgischen beschäftigt ist, schreibt an seine Eltern:

Parahim, den 7. 9. 12. Liebe Eltern und Geschwister! Endlich komme ich dazu, Euch einmal zu schreiben. Es ist ja immer so wenig Zeit dazu...

Wir sehen aus wie die Mäuler. Schon drei Wochen nicht rasert und die Mähne haben wir auch schon so lange an, wie wir hier sind. Der Dienst ist unglücklich. Wir haben zeitweise 48 Stunden...

Bei solchen Zuständen darf man sich nicht wundern, wenn eines Tages wieder Nachrichten über Typhusepidemien und maffenhaftes Auftreten von Darmkrankheiten aus dem Wandervergelände kommen.

Zu einem allgemeinen Bitterkrieg in ganz Nieder-Sachsen hat eine große Versammlung in Uelzig am Montag abend das Signal gegeben. Da sich die Händler unter dem Schutz der Polizei neue Preistreibereien zuschulden kommen ließen...

Die Pfaffen am Ruder. Die Kammer der Abgeordneten hat mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf betreffend Einführung einer neuen Kirchengemeindeordnung angenommen...

Reichen der Zeit. Der Lehrer-Landesverein im Großherzogtum Hessen, dem mit Ausnahme einiger Ultramontanen fast alle Volksschullehrer Hessens angehören, hat die Gründung einer Klasse zur Sicherstellung für im Kampf um Schule und Lehrerstand ge-

Aus dem Stadtverordnenjahr.

Sitzung vom 11. September.

Eingegangen ist eine Eingabe der Vereinigung gegen Unwesen in Handel und Gewerbe, die die Einführung einer Umsatzsteuer für Großbetriebe im Detailhandel verlangt...

Nach Eintritt in die Tagesordnung wurden zunächst einige Erlasswahlen für Wahlgeschillen vorgenommen. In den gemeinsten Erlasswahlen wurde der Kaufmann Richard Zimmermann gewählt.

Der Umschlurung der Trennstücke Nr. 84a, 84b, 85a, 86a, 86b aus dem selbständigen Gutsbezirk Schönau nach P.-Lindenan und des Trennstückes Nr. 418a aus P.-Lindenan in den Gutsbezirk sowie der Umschlurung des Flurstücks Nr. 658a aus dem Stadtgebiete...

Ebenso der Ueberweisung von 17820 Mk. aus dem Stammvermögen an den Stadtverordnenrat als Entschädigung für 990 Quadratmeter Land (s. S. 18 Nr.) des alten Poetenwegs, das zu Bauplatzen geschlagen worden ist.

Genehmigt wurden ferner: der Verkauf der Baustelle Nr. 7 (vom Block 104) am Poetenweg und Kiderlingsberg von 597,5 Quadratmetern Flächengröße zum Preise von 35 Mk. für einen Quadratmeter, die Errichtung einer Stimmkammer...

Zu einer längeren Debatte führte eine Ratsvorlage über die Errichtung eines Flugplatzes mit Häufiger Unterhaltung. Der Rat empfahl die unentgeltliche Vergabe eines Geländes von 200 Acker auf 30 Jahre zur Errichtung des Flugplatzes...

a) die Stadt in dem Ausschussrat oder entsprechenden Organ der zu gründenden Gesellschaft Sitz und Stimme erhält, b) in dem Ueberlassungsvertrag Bestimmungen über das Erhalten des Vertrags bei Nichtausübung des Ueberlassungszwecks...

Der Referent, Stadt. Dr. Jung, bemerkte: Die Ausschüsse sind nicht leichten Herzens an die Beratung der Vorlage gegangen. Handelt es sich doch um Leistungen sehr erheblicher Art, nicht nur in bezug auf die einmaligen Ausgaben, sondern auch auf die dauernde Belastung...

Stadt. Jung (Soz.): Diese Vorlage gibt uns für wahr keinen Anlaß zu freudigen Gefühlen. Abgesehen von den geforderten Summen scheint auch die Entschädigung des Pächters aus Sparfassenüberschüssen nur zu gemeinnützigen und wohltätigen Zwecken verwendet werden sollen...

Es ist darum angebracht, bei den sich drängenden Projekten scharf zu prüfen: Was ist notwendig, was ist erwünscht, was ist möglich? Für das nächste Ausstellungsjahr haben wir schon 200 000 Mk. in Vorlagen, andere kommen nach...

Wenn es sich um dringende Kulturaufgaben handelt, kann das Interesse des Steuerzahlers nicht ausschlaggebend sein. Wir sind nun die letzten, die eine Entwicklung der Technik nicht wünschen. Wir verstehen auch feinedeweg die eventuelle Bedeutung der Luftschiffahrt...

Nach alledem können wir bei aller Achtung für die kühnen Pionierarbeiten neuer Verkehrswege und bei unserer selbstverständlichen Interesse an möglichst schneller Entwicklung der Technik doch nicht dazu kommen, der Vorlage zuzustimmen.

Stadt. Klemm (Mittelst.) erklärt sich für die Bereitstellung eines Platzes, aber gegen die Bewilligung von Mitteln. Oberbürgermeister Dr. Dittich: Die Erörterungen haben gezeigt, daß der Ueberlassene Platz für die Errichtung einer Luftschiffhalle nicht in Frage kommen kann...

Wir haben uns auch vor Augen geführt, daß wir große Aufgaben zu erfüllen haben. Wir glauben aber diese Aufgaben erfüllen zu können. Es handelt sich dabei nicht um eine Belastung, die wir den Steuerzahlern nicht zumuten könnten...

Stadt. Dr. Jung beantragt, die heutige Eingabe des Flugplatzvereins Udenenthal für erledigt zu erklären. Vorsitzender Dr. Koth: Die heute für die Vorlage stimmenden sind nicht freudigen Herzens. Die Vorlage hat eine gedrückte Stimmung hinterlassen...

Stadt. Pollender (Soz.) beantragt: 1. daß für den Fall, daß der Ratsvorlage zugestimmt werde, das Votum des Kollegiums nur als prinzipielle Zustimmung ausgesagt werde und der Rat noch den abschließenden Vertrag dem Kollegium vorzulegen habe...

Nach weiterer unwesentlicher Debatte wurde zur Abstimmung gefahren. Die von den Ausschüssen gestellten Bedingungen wurden einstimmig, der erste Antrag von Pollender mit 28 gegen 27 Stimmen und der zweite Pollendersche Antrag mit großer Mehrheit angenommen.

heit angenommen. Dann wurde über die einzelnen Anträge der Ratsvorlage abgestimmt, wobei die Vergabe des Platzes einstimmig, die Bewilligung von Mitteln gegen die Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt wurde...

Gerichtssaal.

Landgericht.

Ein unheimlicher Gast war der 19 Jahre alte Kellner Hans Danjen, der sich allerdings in großer Not befand und abends in eine Wohnung in der Wettiner Straße stieg, um zu schlafen. So gelang ihm auch, in einem Schlafzimmer sich eine goldene Damenuhr mit Kette, vier Ringe und andere Wertsachen im Gesamtwerte von 250 Mk. anzueignen...

Drei Mitteltatverbrechen wurden in geheimen Sitzungen abgeurteilt. Der Arbeiter Ernst Albert Richard Engelhard aus Serba wurde zu 3 Jahren Zuchthaus und 6 Jahren Ehrverlust, der Arbeiter Hermann Lehmann in Schönfeld zu 1 Jahr Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, und der Arbeiter Gustav Adolf aus Niederhohenelbe zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt.

Vier junge Abenteurer. Der Handlungslehrling Heinrich H. wollte gern ins Ausland reisen. Um sich die dazu notwendigen Geldmittel zu verschaffen, fälschte er ein Scheckformular mit dem Namen seines Chefs und erhob damit auf der Post 1500 Mk. Mit diesem Gelde fuhr er in Gemeinschaft mit drei Freunden, dem Kellner Paul R., dem Monteur Walter A. und dessen Bruder, dem Verkäufer Kurt M., nach Halle...

Eine gefühlvolle Frau ist die Briefträgergattin E. Schold, die auf dem Spielplatz des Cuvry'scher Parks am 5. Juli bemerkt haben wollte, wie ein dort spielendes fünfjähriges Mädchen ihr eigenes Kind mit Sand bewarf. Jörnig ging Frau E. hin und warf dem armen Kinde eine Handvoll Sand in die Augen, so daß es laut aufschrie und die ebenfalls anwesende Mutter eine Stunde lang zu tun hatte, die Augen der Kleinen zu reinigen...

Schöffengericht.

Hat der Arbeiter in der Fabrik Anspruch auf einen bestimmten Platz? Der Steinbruder G., der bei der Blechambolagenfabrik von Felix Paffe in Kleinzschocher beschäftigt war, erkrankte und blieb 14 Tage erwerbsunfähig. Als er die Arbeit wieder aufnehmen wollte, bot ihm der Meister einen Platz an der Handpresse an, da sein früherer Platz besetzt sei...

Hemerbeigericht.

850 Liter Bier in die Schenke geflossen. Der Bissetier J. hatte von dem Schankwirt Thurm in Leipzig die Verwaltung eines Restaurationsbetriebes auf Provision vom Umsatz übernommen. Schon in der ersten Woche hatte J. ein Defizit von 100 Mk., obwohl das Geschäft gut ging. Das Defizit wuchs mit jeder Woche, bis dann, nach 21 Tagen, bemerkt wurde, daß am Bierapparat die sogenannte Schlange, die durch den Eiskasten führt, einen Defekt hatte...

Auskunft in Rechtsfragen.

A. A. 25. Nein, Sie müssen ordnungsgemäß kündigen, können aber den Vermieter für Ihnen eventuell entstehenden Schaden haftbar machen. Emil Schmidt. Ihre Frage ist nicht verständlich. Wenden Sie sich zur mündlichen Erörterung an das Arbeiterssekretariat im Volkshaus. D. M. 6. Sie müssen vorher kündigen. Max. Die Unterschrift ist unwirksam, wenn der gesetzliche Vertreter Einspruch resp. seine Genehmigung nicht erteilt...

Interate, Abonnementsbestellungen sowie alle andern geschäftlichen Angelegenheiten sind nicht an die Redaktion, sondern nur an die Expedition der Leipziger Volkszeitung zu richten!

Otto Hermann, Zeitzerstr. 20. Herm. Hermsdorf, Jahnstr. 19b. H. Hörtsch, Sidonienstr. 24. P. Jursch, R., Gabelsbergerstr. 16. Leipzig Möbel-Hallen...

A. Burkhardt, Go., Mühlentw. 17. H. Günther, Merauburgerstr. 88b. W. Ekelmann, Täubchenweg 88. Paul Hauke, Rathausstr. 24. Eduard Klemm, Eisenbahnstr. 36.

E. Holzmann, Königpl. 4, 10% Rab. E. Jilguth, Reitzenhainerstr. 21. W. Jilguth, Auf Waren 10% Rab. M. Kemski, Nürnberger-Str. 6. Abonnenten auf Waren 16%.

Zahnatelliers, Zahnkünstler Paul Koopmann, Gohl., Luisenstr. 16. Helene Schmidt, geb. Wolf, Koblgerstr. 441. Frau Ch. Schröder, geb. Schmidt, Plagwitz...

Leutzsch B. Bitesch, Drogerie, Hauptstr. 36. P. Hennig, (igam., fram-Hennigpl. 7. Cigarron Otto, Ecke Hpt.-u. Weinstr. Cigarrenfabrik...

Rötha Arthur Lindner, Bäckermeister. Schönefeld A. Bachmann, Mehrgewerks-Lsgg.-St. 106. Beerdigungsanstalt...

Molkereien Ernst Deyrich, Sidonienstr. 9. Emilienstr. 4. Boasstr. 4, Go., Gohliserstr. 63. O. Buschel, Lango Str. 17/18.

Photographische Ateliers Paul Berg, L.-Anger, Frankestr. 9. Hoffmann & Jursch, A. Jahnstr. 1. B. Thiele, Hospitalstr. 7.

Rauffus Fugenlose Trauringe Zur Trauring-Ecke. Reichstr., Ecke Schulweg. Schönert, Nicolai-Str. 28/32. Albert Sparmann, Tauchaer Str. 22. Spezialgeschäft für Arbeiter.

Borsdorf M. Dreißig, Weiß-u. Wollw.-Schulstr. 8. Moritz Gühne, Kolonw., Hauptstr. 18. Felix Otto, Buchhdlg., Schulstr. 2. H. Sachse, Schuhw., Bahnhofstr. 13.

Liebertwolkwitz Otto Gebhardt, Anf. v. Herr.-Sachen Franz Luecke, Kolonialwaren. Carl Michael, Bogen laden Straße. A. Scheibe, Schuhw. u. Reparatur. Rich. Vogler, Fahrrad- u. Nähmasch.

Pietät A. Birke, Schuhw. Hauptstr. 10. Frenzel, Fleischeri, Dimpfstr. 64. E. Friedrich, Krankenbedarfsartikel. Ida Glitsch, Dimpfstr. 33 Kolonw.

Milchwirtschaft A. Christel, Moltkestr. 38. Melkz. fr. 6, ab. 1/6. I. Seta 12, R. Seta 24/29. Richard Mühlner, Südstr. 14. H. Pappsdorf, Südstr. 57.

Putz, Modewaren H. Beter, Jahnstr. 10b. R. Haberlandt, Kaiser-Wilhelmstr. 1. Anna Heinz, Lind., Dresdnerstr. 2. A. Helz Nt., Schl., Könnoritzstr. 68.

Vernickelungs-Anstalten Lehmann & Co., Blücherstr. 25. Sauerland, Blumeng. 12, T. 10399. Vereinsartikel u. Spielwaren M. Aplan-Bennewitz, Markt, Hauptstr. 1, T. 1144.

Brandis Max Benndorf, Bäckerei, Kondit. Rich. Dittrich, Bäckerei. M. Hauschild, Herr.-u. Knab.-Gard. Max Jünger, Hüte u. Mützen. Hugo Siefert, Zig.-u. Pap.-Handl.

Lützen Klingler, Kol.-u. Schnittw. 8% Rab. Wenk, Zahnatellier, Teilzahlung gestattet. Markranstädt Alb. Beter, Kol., Sprit, Marienstr. 11.

Schkeuditz L. Diederich, Bäckerei, Bahnhofstr. 52. H. Ebel, Lsg. St. 4, Kirschenerstr. W. Ebel, Gohlw., optische Gogel.

Thiel, H. Albertstr. 15. R. Voigt, Eisenbahnstr. 90. Nord Str. 16. Edlichstr. 2, Ecke Wurzenstr., Schönefeld, Leipzigerstr. 127. J. Weidlich, Kochstr. 30.

Schirme, Stöcke Habendorf, Li., Kulturmetr. 4. W. Piller, Reparaturen billig. Windwühlenstr. 26. M. Milker, Nach., Eisenbahnstr. 36.

Warenhäuser M. Joske & Co., L.-Plagwitz. Gebr. Joske, Windmühlstr. 4/12. Wasch- u. Plättanstalt Alfr. Behrend, Amerk. Wasch- u. Plätt-Anstalt.

Dürrenberg G. Uhlmann, Cig.-Fbk., Leipzigerstr. 1. Eilenburg Destillation z. gold. Kugel, Weinbl. Rib. Huls, Uhr- u. Goldw. br. Bär.

Mockau Kaufhaus Emil Sachse, Leipziger Str. 200. Phönix-Apotheke. Fr. Bese, Café z. Endstation. Cigarron-Sommer, Leipzigerstr. 79.

Otto Weber, Leipzigerstr. 3. Kolonialw., Cigarren u. Cigaretten zu soliden Preisen. Otto Zillmer, Hall. Str. 10. Bäckerei u. Konditorei. Tel. 381.

Markthalle Ost Otto Landmann, Fleisch- u. Wurstw. Musik-Instrumente Koaltek, Berlin, Str. 11, Sproch. A. u. Rep. O. Pietschmann, Gundorfstr. 23.

Schuhwaren, Schuhmacher G. Albrecht, Nürnberger Str. 33. Ernst Bieber, Eisenstr. 46. E. Bechtold, Li., Roßmarktstr. 18.

Germania Gewichtswäsche Leihwäsche. F. Ritter, Kochstr. 42. Südstr. 70. P. Winkler, Gross-Wäsche, L.-Pl., Nonnenstr. 88. Tel. 20043.

Gautzsch P. Britze, Bäckerei, Oetzschstr. K. Ehrhardt, Cigarron, Cöbgr. Str. 56. R. Kästner, Genuß. Papir- u. Schreibw.

Naunhof Beckers's Naunhofer Kaufhaus. Th. Kraß, Bäckerei. Robert Kunze, Fleischermeister. F. W. Müller, Fahr. u. Nähmaschin.

Sommerfeld-Engelsd. Richard Heiser, Kolonialwaren. P. Steudte, Hausschlacht. Prod. Taucha Alfred Bierögel, Möbelmagazin. Gustav Böttger, Schuhw., Kirobst. 19.

Obst, Grünwaren Clara Arnold, Nikolaistr. 18. H. Berger, Au. Hallischestr. 36, Delk. Marie Biederuann, Pl. Zeechoch. St. 57. A. Bley, Dufourstr. 33.

Schuhwarenhaus Sonntag, Schulstr. 2. Billigste Bezugsquelle reeller Schuhwaren, Spor. Nr. 7.50-9.50. B. A. Stendle, Windmühl-Str. 48.

Wäsche, Wollwaren Gustav Fritsch, Kolonnadenstr. 31. W. Goldammer, Dufourstr. 38. O. R. Jürgens, Zeitzerstr. 11.

Großzschocher Karl Dühne, Kol. Dro. Farb. P. Düritz, Fleis. E. Hpt.-u. Schn. Str. M. Ertl, Fischhandlung.

Oetzsch Apotheke für Oetzsch u. Gautzsch. M. Gralchen, Herr.-u. Dam.-Moden. H. Lange, Wolf-Weiß-Modow.

Wahren G. Buhmann, Fahr. Isch. Sp. Wuhl. Cigarron-Schmidt, gegig. d. Raths. A. Seyfarth, Dampfbackerei. Alfred Franke, Cigarren.

Optiker Curt Hegewald, Hoho Straße 2. Rob. Krieger, Pogaustr. 21. Papier- und Schreibwaren O. C. Maak, Kontorhaus.

Uhren, Goldwaren A. Beter, Li., Marktstr. 3. Paul Biedermann, Li., Markt 12. Boreureater, Nürnbergerstr. 6.

Wild und Geflügel Aug. Suckow, Südstr. 35, T. 14716. Junge & Fröhlig, Elsterstr. 416. H. Kretschmar, Schlotterstr. 14.

Knauthaus Engel-Drogerie u. Kolonialwaren. Bernhard Hickmann, Bäckerel. Karl Dühne, Kol. Dro. Farb. P. Düritz, Fleis. E. Hpt.-u. Schn. Str.

Paunsdorf Adler-Drogerie, Farben, Lacke, A. Derthold, Kolonialw. Spirituosen. A. Haeker, Bäckerei.

Wiederitzsch E. Becker, Del. 127, Hausu. Kücheng. F. Grzebelko, Email- u. Blechw. Lamp. P. Hirtz, Kleins. Schweschkens.

August Kleemann Brühl 37/39 Warenverzeichnis kostenlos. Koffer- und Lederwarenfabrik.

Heinrich Lintzmeyer Eisenstr. 30. Tel. 4706. Versandhaus für den gesamt. Vereinsbedarf in Ball-, Dekorations-, Scherz- u. Verlosungs-Artikeln.

Günstige Kauf-Gelegenheit! Fach-Werke mit Tafeln und Modellen. Der praktische Baugewerksmeister 2 Bände, gebunden früher 30 Mark, jetzt 9 Mark.

Neugebauer Geschlechts-, Haut-, Der Weissfluss seine Ursachen u. s. schnellste u. erfolgreichste Bekämpfung.

Hosen Hühne L. Lindenau, Markt 4 Hosen aller Größen und Qualitäten. BERUFSKLEIDUNG.

Bermann Fontius Möbel-Ausstattungs-Baus Leipzig-Gohlis. Äußere Halle'sche Str. 106 Fernsprecher 184

